

Der Barenbürger

Mädchenprojekt Girls One 2001

In der Zeit von August bis zum Dezember 2001 findet das Projekt **"Mädchen finden ihren Weg – Entwicklung eines Stadtteilplans"**

statt. Mädchen im Stadtteil Barenburg sind dabei, den Stadtteil aus ihrer eigenen Sicht zu erforschen. Sie wollen auf Gefahrenpunkte aus der Wahrnehmung von Mädchen hinweisen und darauf drängen, dass diese Gefahrenpunkte beseitigt werden. Sie verschaffen sich einen Überblick über die Angebote im Sport- und Freizeitbereich, informieren über bestehende und vor allem über bisher nicht wahrgenommene Angebote speziell auch für Mädchen und fordern neue Angebote, wenn die bestehenden ihrer Meinung nach nicht ausreichen. Die von ihnen entwickelten konkreten Veränderungswünsche und Verbesserungsvorschläge wollen sie an die verantwortlichen Personen, im Rat und in der Verwaltung der Stadt und in den Parteien herantragen.

In der ersten Phase des Projekts wurden Eindrücke und Ideen gesammelt, die unter anderem ergaben, dass es im Stadtteil Plätze und Wege gibt, die sehr schlecht beleuchtet sind, so dass sich Mädchen dort nur ungern aufhalten. Darüber hinaus gibt es sehr viele heruntergekommene und verdreckte und auch einfallslose Spielplätze, die nicht zum Verweilen einladen. Außerdem liegt in und um die Glaskästen herum sowie auch an vielen anderen Plätzen im Stadtteil viel Schmutz und Unrat. Die Mädchen berichteten aber auch über die Orte, an denen sie sich am meisten aufhalten. Dieses ist nur ein kleiner Einblick in das, worüber uns "die Expertinnen ihres Stadtteils" informierten.

Als erstes wurde natürlich der Wunsch der Mädchen realisiert, sich in einem Raum zu treffen, zu dem Jungen keinen Zutritt haben. Dann fanden Stadtteilbegehungen statt, und Negativplätze-Orte wurden schwarz-weiß, positive Eindrücke dagegen farbig fotografiert. Alle

Eindrücke wurden mit Bildern in einen Beurteilungsbogen eingetragen. Danach wurde besprochen, was verändert werden soll.



Der Verbindungsweg zwischen Hermann-Allmers- und Hermann-Hesse-Straße wird von Mädchen besonders im Dunkeln als unsicher und gruselig empfunden.

Am Ende des Projekts werden die Ergebnisse in einem Stadtteilplan als Broschüre zusammengestellt. Durch dieses Heftchen sollen alle Mädchen in Barenburg einen Überblick über geschlechtsspezifische Angebote in ihrem Stadtteil bekommen. Die Broschüre soll aber auch dazu anregen, immer wieder auf Probleme aufmerksam zu machen, Veränderungen im Stadtteil zu fordern und an der Gestaltung der eigenen Lebenswelt mitzuwirken.



Die Spielfläche hinter den Häusern Klein-von-Diebold-Straße 10 und 16 wirkt nicht anregend und einladend für die Freizeitgestaltung sondern eher ausladend.

Es ist wichtig, dass die Wünsche der Mädchen ernst genommen werden. Deshalb wollen sie regelmäßig in der Presse über den Stand ihrer Arbeit informieren.

Das **Mädchenprojekt Girls One 2001**, das vom Bürgerverein Barenburg initiiert wurde, wird von Betreuerinnen des Bürgervereins, des Kinder und Jugendhauses und der Paulus-Kirchengemeinde begleitet. Sie unterstützen die Mädchen dort, wo es notwendig ist, führen das Projekt aber **nicht für** die Mädchen durch. Gefördert wird die Arbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds "Lokales Kapital für Soziale Zwecke".